

# Hans-Alfred Girard    Fragmente und Skizzen zur Geschichte des Kirchengesangs im Kanton Schaffhausen 1500-1900

## Übersicht

Seite	Überschrift	Stichworte
1	Vorwort	
2	Gebrauchsanweisung für kritische Leser	
3	[Geschichtliches zum Kirchenlied]	
	Gegenüberstellung von lutherisch-deutschem und reformiert-ostschweizerischem Kirchengesang	Geschichtlicher Überblick, Praxis des Gemeindegesangs
8	Beispiele zu diesem Kapitel aus dem Gesangbuch 1998	Melodietypen, Melodiestyle
10	Schaffhauser Spezialitäten	Übersicht: Gesangbücher und Sammlungen
15	Kirchenlieder außerhalb der Kirche	
17	Hoffnungen	Tendenzen der Epochen
18	[Zu Rezeption und Praxis des Kirchenliedes]	
	Ein Problem für Akzeptanz und Textredaktion: Der Wandel bei Wortbedeutungen	
19	„In Ansehen der Geschwindigkeit im Singen...“	
21	Braucht es abgemessene Pausen?	16. Jahrhundert
24	Altius, citius, fortius!	
25	[Tonart-Probleme]	
	Konservativ: Zweihundertfünfzig Jahre lang pikardische Terz?	Typen des Tonvorrats, Leittöne, Zeilenschlüsse
28	Zur pikardischen Terz: Einige ältere Belege	
30	Ein Genferpsalm in Moll	Psalm 77: „Herr, erhöre meine Klagen“ RG 46
35	Der phrygische Kirchenton	
38	[Einzelnes zum 16. und 17. Jahrhundert]	
	Fünfzehnhundert und eins	Gesangbuch Prag 1501
40	Psalmenüben in der Schule für den Gottesdienst	
41	Ohne Unterbrechung	„Wenn mein Stündlein vorhanden ist“
44	Gesangsordnung Schaffhausen 1598	
47	Ein viel zitiertes und missdeutetes Dokument	Eingabe gegen die Orgel 1597
50	Ein schrulliger Bericht von einer Reise um 1634	Empfehlung der Orgelbegleitung
52	„... und darauf Gott mit Psalmen gepriesen“	Gesang zum Abendmahl
53	Der zweite Anlass zum Gemeindegesang innerhalb des Gottesdienstes	Gesang zur Pfarrinstallation
54	Verschiedenes über die Genfer Psalmen	
55	Ein Musikkollegium hat Probe	Titelbild: Geistliche Seelenmusik, St. Gallen 1700
58	Eine Sängerempore	Bergkirche Neunkirch
60	Reformierte lebten gefährlich	Gebet für die Hugenotten, Kirchengebetbuch 1693
62	Einige Sätze zur Melodie des Hugenottenpsalms 134	
66	Die hauptsächlichen Festlieder (Hymni) im Schaffhausischen im 17. und 18. Jahrhundert	
67	Johann Caspar Suter, Zürich 1635 – Schaffhausen 1673	
70	[1728: Die „Hymni“ von Johann Caspar Deggeller]	
	[Vorgeschichte]	
	Conrad und Eberhard Leu und der Übergang ins 18. Jahrhundert	
75	Schaffhauser Pietismus vor 1728	
76	[J. C. Deggeller und sein Gesangbuch]	
	Eine Menge von herzigen Chäscherli	
78	Johann Caspar Deggeller	
81	Zu Deggellers Vorbemerkungen zu den Psalmen	
82	Psalm 42, der mit der am meisten entlehnten Melodie	
85	„Alte Psalmen“	

86	„Ein feste Burg ist unser Gott“	
88	Das alphabetische Liederverzeichnis der Hymni	
91	1728/1998	Vergleich Deggeller / RG 1998
92	Statistik der in den Hymni am meisten entlehnten Psalmweisen	
93	Die Rubriken von Deggellers „Hymni“	
95	[Zu Liedern und Liedgruppen der „Hymni“]	
	52 + 21 + ca. 20 Liedertexte: Antistes Johann Wilhelm Meyer	
96	Joachim Neander	
100	Hymnus Nr. 1, von Martin Luther	„Nun komm, der Heiden Heiland“
102	Advent im Schaffhauser Barock	„Macht hoch die Tür“
104	Ein Weihnachtstext von Martin Luther in schaffhausischer Bearbeitung	„Gelobet seist du, Jesu Christ“
105	„Ein Kind geboren zu Bethlehem“	
106	„Wir gehn in Jesu Namen“	
107	„Hilf, A und O“ (H. Annoni)	
107	Allgemeines zu den Neujahrsliedern	
108	Deggeller und das Passionslied	
109	Ein Osterlied: „Christ lag in Todesbanden“	
110	Johann Wilhelm Meyers österliche Belehrungs- und Entdeckerfreuden	
111	„Gott fährt mit Jauchzen in die Höh“; „An Christi Himmelfahrt schau an“	
112	Der Pfingsthymnus des Hrabanus Maurus	„Veni creator Spiritus“
114	„Herr, wir kommen hier zu dir“	
116	Das jeweilige Lied 1 als Symptom eines theologiegeschichtlichen Wandels	
117	„Allein Gott in der Höh sei Ehr“	
119	„Nun danket alle Gott“	
120	„Das Lob Gottes“	„O dass ich tausend Zungen hätte“
121	„Wer nur den lieben Gott lässt walten“	
123	Die einzige Dichtung einer Frau in den Hymni	„Herr Christ, der einig Gotts Sohn“
125	Bisher kaum in einem schweizerischen reformierten Kirchenbuch	„Liebe, die du mich zum Bilde“
128	Welt der Gegensätze: Als das Rokoko begann	
130	Der Pfarrer im Kirchengebetbuch und Gesangbuch – Nüchterne Fürbitten zur Einsetzung eines Gemeindepfarrers	
132	Martin Luthers Katechismuslied vom Herrengebet	„Unser Vater im Himmelreich“
134	Ein anderes Thema fürs Kirchengesangbuch?	„Von der Keuschheit“
135	Quietismus aus Frankreich	Guyon, Poiret
136	Drei Lieder zur Trauung	„Gnad, Fried und reichen Segen“
137	Nach dem Tode	
139	Autorenrecht, Deggellers Hymni und ein Problem der Redaktion	
140	Ein Anhang für den Religionsunterricht	Meyers Katechismuslieder
142	Vergebliche Auflehnung gegen Deggeller?	Onophrion Seiller: „Hymni“ 1729
144	Der populäre Bachofen	Johann Caspar Bachofen: Musicalisches Halleluja 1727
146	Das Zürcher (und Steiner) Gesangbuch von 1787	
147	Aus den Anweisungen der Zürcher Gesangbuchredaktoren 1787	
154	Die Meinung des Schulherrn	Joh. Georg Müller
155	[Aus der Zeit um 1800]	
	Es ist doch gut, dass es auch Stein gab!	
159	Melodien in "Dur" und "Moll" statistisch	
160	Klassizismus und Romantik machen das Moll ernst und elitär	
161	Wie der berühmteste Schaffhauser uns eine Weihnachtsmelodie vermittelte	„O du fröhliche“

167	Christliche Harmonika 1818	
168	Bekanntmachung des Rates 1819	
171	Harmonika, Lied 1	„Jesus Christus herrscht als König“
172	„Großer Gott, wir loben dich“	
176	Breslau – Wien – auf Wanderschaft durch Europa – Beggingen	Juliane von Krüdener
179	Missionsfreund Johann Jakob Vetter	
181	Beispiele von einigen der Melodien in der "Harmonika"	
182	Liedertexte der „Harmonika“	
183	Die Zustände um die Zeit, als die Frau von Krüdener in der Gegend war	
185	Auswahl aus der Literatur	
186	[Das frühe 19. Jahrhundert]	
	Isometrie in Deutschland	
187	Konrad Kochers Bemühungen aus württembergischer Sicht	
190	Kurz vor dem Gesangbuchwechsel 1841	Ed. Im-Thurn beschreibt
196	Das alte Schaffhauser Schulwesen	
197	Eine Einzelkritik und ein Vorschlag	„Allein zu dir, Herr Jesu Christ“
198	[Das Gesangbuch von 1841]	
	Aus Johann Conrad Veters Vorleben	
200	Veters vorzeitiger Tod	
203	Bekanntmachung, die Vollendung des erneuerten Gesangbuchs betreffend	
207	Psalmlieder im 19. Jh. und zwei Kantone am Rhein	
210	Ein Beispiel für Veters Mosaiksystem: Psalm 138	
212	Vom Schicksal einer Adventsmelodie	"Macht hoch die Tür"
215	Eine ökumenische Hugenottenpsalmweise. Psalm 134	
216	[Emanuel Stickelberger]	
	Zu Stickelbergers Biographie	
217	Das "Circular" vom 15. Januar 186	Cantoren
219	Emanuel Stickelberger 1817-1881	Vortrag vor der Synode
220	Ein „anonymes Lied“	„O Jesu Christ, mein Leben“
222	Hymnologisches Gerüst im Gesangbuch	
224	Vom Mittelalter bis Stickelberger: Die Kirchentönenarten	
225	[Orgel und Kirchengesang]	
	Der Orgelfreund	
226	Der Initiant des Gesangbuchs von 1891: Kein Orgelfreund	Heinrich Weber
227	Schleitheim: Eine jetzt denkmalschutzwürdige Dorforgel	
228	Johannes Meier 1828-1906	
230	Hundertfünfzig evangelische Kernlieder	hg. von Johannes Meier
232	Bemerkungen zu Meiers "Kernliedern" 1856	
236	[Aus dem späten 19. Jahrhundert]	
	Das „Schleitheimer Wehnachtslied“	"Die heiligste der Nächte"
237	Projekt 1869 zu einem eidgenössischen Militärgesangbuch	
238	Alter Wächterruf	„Steht auf im Namen Jesu Christ“
239	Alexander Beck und das entstehende Kirchengesangbuch	
241	Alexander Beck und die "Saat der Mohren"	Vom Zitat beim Kircheneingang von Lohn
245	Alexander Beck und die Negro Spirituals	
249	1876. Der Regierungsrath berichtet an den Großen Rath	Gottesdienstbesuch
251	1891: Das Gesangbuch wird interkantonal	Heinrich Webers Werk
259	„Die Originalweise ist rhythmisch einfacher“	„Harre, meine Seele“
263	Vom Wirken des Vorsängers	
265	Ein beseitigtes Hindernis	
267	Texte über das Singen des Christen	
273	Autobiographisches	

Die Kapitel können im Dokument über „Lesezeichen“ bzw. „Bookmarks“ angesteuert werden. Eingeklammerte Überschriften sind bei der Redaktion der Übersicht ergänzt worden (*Andreas Marti, 2007*)